

„Als ich bei meinen Schafen wacht...“

Andacht am Nachmittag, Zielgruppe Familien

Im Mittelpunkt steht der Text der Weihnachtsbotschaft Lk 2,1-15, besonders ab Vers 8. Dementsprechend liegt der Fokus auf der Verkündigung der Weihnachtsbotschaft und in Folge dessen auf der Reaktion und Diskussion der Hirten über das Erlebte. Ein szenisches Spiel bietet sich hier an. Dabei könnte dieses ohne Maria und Josef auskommen. Lk 2,1-7 könnte gelesen, die Verse 8-15 als gespielte Szene gestaltet werden. Durchaus auch von Erwachsenen. Das könnte mit Blick auf die Lautstärke der Stimmen von Vorteil sein, gerade dann, wenn nicht genügend Beschallung möglich ist. Denkbar wäre die Engelszene in Kombination mit einer daran anschließenden Diskussion der Hirten am Feuer:

Was war denn das? Müssen wir das ernst nehmen? Was bedeutet das? Wer glaubt den Engeln? Gibt es Zweifel? Wer geht nach Bethlehem? Wer bleibt bei den Schafen? Wollen alle gehen? Müssen Hirten zwangsverpflichtet werden zu bleiben / Los werfen?

Als Impuls für eine kurze Ansprache könnte dann die Frage dienen: Was bedeutet das für uns? Welche Rolle würden wir am Feuer einnehmen? Wie reagieren wir auf diese Botschaft? Als Abschluss kann die Einladung erfolgen, in den nächsten Tagen zu irgendeiner Krippe zu gehen, um das Wunder selbst zu sehen – es steht jedem frei, dem Beispiel der Hirten zu folgen oder auch nicht.

Möglicher Ablauf:

1. Ankommen am Hirtenfeuer / Ort
Je nach Corona Richtlinien erfolgt die Erfassung der Teilnehmer per Liste (Idee: Kaiser August fordert zum Eintragen in Listen auf) oder im Einsammeln mitgebrachter Adresszettel. Es ist zu überlegen, ob es ein kleines Gebäck oder ein heißes Getränk geben kann, um die „Lagerfeuerstimmung“ etwas herzustellen Die Hirten sollten schon anwesend sein, vielleicht ein wenig ruhige Musik im Hintergrund (Flöte oder über Musikbox)
2. Lied
Hier wie bei allen Liedern gilt: entweder Liedzettel austeilen, oder digitale Variante für das Smartphone vorbereiten oder Lieder singen, die alle kennen.
3. Begrüßung
Die Hirten könnten durch die Reihen gehen und die Kinder / Erwachsenen fragen, wo sie herkommen und warum sie gekommen sind. So können die Teilnehmenden in das Geschehen einbezogen werden
4. Gebet
5. Weihnachtsevangelium
Entweder gelesen oder als szenisches Spiel oder eine Mischung aus beidem. Möglich wäre sie oben vorgeschlagene Variante. Es ginge sicher auch mit einem Sprecher und pantomimischen Spiel. Oder die Botschaft der Engel wird besonders akzentuiert (Engel sind plötzlich da, Lichteffekte). Das hängt alles ein wenig an den technischen Möglichkeiten und dem vorhandenen „Personal“.
6. Lied
7. Kurzer Impuls
Am Ende sollte hier die Einladung stehen, dass jeder selbst zum Hirten werden darf und in den nächsten Tagen zum Kind in der Krippe gehen kann.

8. Fürbitten – wenn möglich frei durch die Anwesenden formuliert, ansonsten vorbereitete Fürbitten verwenden
9. Gebet und Segen
10. Lied
11. Eventuell kann man noch etwas am Feuer verweilen und miteinander und den Hirten / Engeln ins Gespräch kommen. Aber vermutlich wollen alle nach Hause und Geschenke auspacken ☺.